

# DU GABST MIR DEINE HAND.

(Walter Calé.)

Aufführungsrecht vorbehalten.

*Droits d'exécution réservés.*

Johanna Müller-Hermann, Op. 18, Nr. 5.

Mäßig.

Gesang. *mp* Du gabst mir dei - ne Hand, da

Piano. *mf* *p* *mp*

*langsam* fühl' ich dich, und nichts mehr fühl' ich, als den Druck der

*Hand.* Denn nur ein Hauch sind dei - ne Wor - te mir, ein

*verhalten* to - ter Hauch, und mei - ne Wor - te dir; und dei - ne Ar - me,

*allmählich leidenschaft-*  
*mf*

die du um mich schlangest, sie spür' ich fern, und deines

*lich.* *riten.* *mp*

Lebens Strom, der pocht und pocht, ver-rinnt mir un-erkannt, und

*I. Tempo (etwas bewegter)*

kei - - ne Brük - ke, kei - - ne Brük - ke ist von

*ausbrechend* *f*

Mensch zu Mensch.

*f molto rit.* *mf a tempo* *pp*

# ES GOSS MEIN VOLLES LEBEN SICH.

(Walter Calé.)

Johanna Müller-Hermann, Op. 18. Nr. 6.

Bewegt, innig.

Gesang:

mf

Es goß mein vol - les Le - ben sich

Piano.

se - lig, se - lig vor dir aus, in Ar - me magst du's

he - ben und tra - gen in dein Haus.

Et  
All

was langsamer.

Leid und al - les Wis - sen ihm ab - ge-wor - fen sind, es har - ret dei - ner

p

*mf* I. Tempo.

Win - ke, es ist nur wie ein Kind.

Es will dich

*written.*

*mf a tempo*

ganz, ganz um - schlim - gen, ganz tauchen ins Au - ge dein \_\_\_ und

cauchenins Au

ge de

und

trun - ken

bei dir sin - gen:

„Wir wer-den Ei - nes,

Ei - - - nes, Ei - - - nes sein.“

# EINE LIEBE STUNDE.

(Walter Calé.)

Nicht zu langsam, innig.

Johanna Müller-Hermann, Op. 18. Nr. 7.

Gesang.

Und eine lie - be Stunde kam gegen - gen

und schmiegt ihr Haupt sehn -

Piano.

süchtig an mein Knie.

Ich streich - le ih-re fei-nen, blassen Wan - gen,

und auf die dun - keln Au - gen

küss' ich sie.

Von bunten Träu - men

lass' ich mich nicht lok - ken,      ich den - ke nur wie an ein lei - ses Lied.  
  
 Von fer - ne läu - ten manche Sil - ber-glok - ken,      weil ei - ne lie - be,  
  
 lie - be Stun - - - de vor mir riten.  
  
 riten.

# ENCORE.

(Walter Calé.)

Johanna Müller-Hermann, Op. 18. Nr. 8.

Gesang. *Ruhig fließend.*

Piano.

Zei - - ten. Der Mond *mp* wacht schon am

Him - - mel lang. Mir quillt ver - son - nen aus

*espress.*  
 See - - len - bron - nen ein küh - - ler Sang von

*cresc.*

neu - en lie - ben Won - - - nen. Was

*f* *breit*

sing' ich denn die trü - - be Nacht? Laßt uns doch war - ten!  
*p*

Bald kommt in Fahr - ten von ho - - her Pracht der  
*mf*

Tag, der Tag — in un - sern Gar - - -

ten. *mf mit gesteigerten*  
*cresc.* Die bö - se

*Ausdruck bis zum Schluf*

Sehn-sucht ist mir tot.

cresc.

Der Tag will schlin - gen

*sempre cresc.*  
*r.H.*

um mich ein Klin - gen. Glück wuchs aus Not,

Glück wuchs aus Not. Wiewillich fröh-lich, fröh-lich sin - gen, fröh-lich

*mf*

sin - gen, fröh-lich sin - gen!

# von Sternen glitt ein stummer Funke.\*

Aufführungsrecht vorbehalten.  
*Droits d'exécution réservés.*

(Walter Calé)

Johanna Müller-Hermann, Op. 18. Nr. 1.

**Gesang.** *Langsam.*

Von Sternen glitt ein stummer

**Piano.**

Fun-ke und sank in war-me Er-den-nacht;

ihn griff das Spiel der lauen Win-de

und wog ihn sacht und trug ihn sacht.

riten.

\* Original mit Orchesterbegleitung.

*mp* 3  
Ich fing ihn mit den still-sten  
*mp a tempo*  
Hän-den: er war nur Glut,— doch Flam-me nicht.

*mf mit Wärme*  
So hob ich ihn auf dei-nen Schei-tel,  
*mf*

*sehr innig*  
auf dei-nen Schei-tel, da ragst du  
*mit wachsender Begeisterung*

A musical score page featuring five staves of music. The top staff uses a treble clef, and the bottom staff uses a bass clef. The key signature is B-flat major (two flats). The music consists of two vocal parts (Soprano and Alto) and a piano accompaniment. The vocal parts sing in German, with lyrics including "nun und strahlst ein", "Licht, du strahlst", and "ein Licht!". The piano part provides harmonic support with various chords and rhythmic patterns. Measure numbers 5 through 8 are indicated above the staves. The score is written on five-line staff paper.

# DIE STUNDE, DA ICH DICH ZUERST ERSAH.\*

(Walter Calé.)

Johanna Müller-Hermann, Op. 18. Nr. 2.

Getragen.

**Gesang.**

**Piano.**

Die

Stun - - de, da ich dich zu - erst er-sah, mein Bru - - der, hö - re,

\*) Original mit Orchesterbegleitung.

sol - ches war die Stun - de: *p un poco rit.*  
 ich sa - he dich,  
*p un poco rit.*

und al - le Men - ge wog - te, *mf*  
 du rag - test ü - ber,  
*a tempo*

und du sa - - hest nicht. *pp* *mp* Ich sa - he dich, *duschrittest*

oh-ne Pfa - de *mf* und schrittest si - cher, *prit.* *mp* und du sa - hest nicht. Ich  
*rit.*

8

*mit Wärme  
a tempo*

sa - he dich, und dei - ne Blik - ke

schimmern von an - - dern Son - - nen, und du sahest nicht.

Ich sa - he dich, und dei - ne Lip - pen beb - ten von andern Lau - ten,

und du sahest nicht. Ich sa - he dich und sah zu jener Stun - de: du bist der

*schmerzvoll*

Frem - de, und der ein-sam ist. Ich sa - he dich und sah in je-ner

*mf*

*in steigernder Begeisterung*

Stun - - - de zu Häup - ten dei - nen Kranz, zu

*cresc.*

Häup - ten dei - nen Kranz und lieb - - - te

*f breit*

dich!

10 BEIM STUMMEN GANGE DURCH DIE  
FINSTERN BÄUME.\*

(Walter Calé.)

Johanna Müller-Hermann, Op. 18. Nr. 3.

I. Tempo: *Langsam, sehr zart.*

Gesang. 

Piano.

II. Tempo: *noch langsamer.*





\*) Original mit Streichorchesterbegleitung.

stil - le stehn, in Gruß mich nei - gen, o Trö - ste - rin, o

I. Tempo (*etwas bewegter als das II. Tempo*)

A - bend - ein - sam-keit!

II. Tempo: *langsam*.

Und beidem

Wei - her voll er - losch - nem Glan - ze, der ei - ne

Trä - ne auf des Abends Wan - ge, da werd'ich stil - le stehn, in

## I. Tempo sehr ausdrucksvoll.

Gruß mich nei - gen, o Trö - - ste - rin, — — o

## II. Tempo.

keit. Und bei dem

*espr.*

blas - sen Him - mel, der in Lich - tern die Son - - ne

träumt, die lan - ge ster - - ben muß - te, da werd' ich  
 stil - le stehn, in Gruß mich nei - gen, o Trö - ste-rin, o  
 A - bend - ein - - sam - keit,  
 A - bend - ein - sam - keit.

I. Tempo.

# ABENDSTUNDE.

(Walter Calé.)

Johanna Müller-Hermann, Op. 18. Nr. 4.

Sanft bewegt.

Gesang. *p*

Piano. *pp*

weht dein fer-ner A - tem mich sach - te küh - lend an.

Ganz tief — lieg' ich ver-wo - ben in die - ser Stun - de Bann.

\*) Original mit Orchesterbegleitung.

Und

*pp* *espr.*

al - les un - ser Wis - sen zer - rinnt in A - - bend - glut, von

*p*

al - len un - sern Worten, von al - len, bleibt eins nur: sei mir

*sehr innig*

*p riten.*

*espr.* *p riten.*